

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 48

**Illustration:** Empfindliche Nerven  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

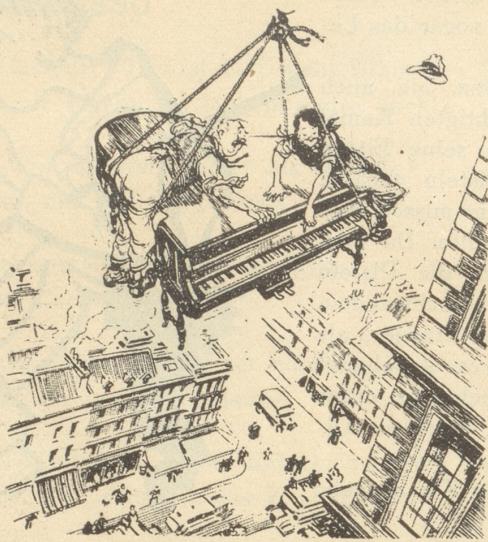
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Passing Show

## Empfindliche Nerven

„Nicht klimpern Marie —  
das macht mich nervös!“

## Aus meiner Dienstzeit

**Zur Zeit des Aktivdienstes war es.**  
Oberleutnant S. hatte mit seinem Zug die Wacht auf dem Beobachtungsturm bezogen und sich nach seiner originellen Art eingerichtet. Die ersten Tage waren durch die neuen Eindrücke interessant, aber nach und nach stieg das Verlangen nach Abwechslung. Auf der Suche nach Ideen, das Einerlei zu unterbrechen, kam der Zugführer auf folgenden Gedanken: «Wär jetz z'erscht 's Muul

uftuet, hett der ganz Tag Zimmer-tuur», sagte er und schaute einen nach dem andern seiner plötzlich stumm gewordenen Soldaten an. Eine Weile herrschte Stille, dann durchbrach sie der Oberleutnant, ungewollt. Die Soldaten brüllten vor Lachen, ihr Führer behielt die Ruhe. Er erhob sich und sagte: «I ha's doch no dänkt, der S. chönn d'Schnörre nid halte», ergriff Besen und Schaufel und brachte das Kantonnement in Ordnung. Kein Soldat durfte ihm den Tag über etwas von der übernommenen Pflicht abnehmen.

ero

Darauf die Erwiderung des Kommandanten der alten Wache:

«Kamerad! melde alte Wache zur Ablösung bereit! Organisation laut schriftlichem Wachtbefehl, Arrestanten keine!»

Und mit Donnerstimme repetierte unser junge Lieutenant:

«Arrestanten laut schriftlichem Wachtbefehl, Organisation keine!» ... womit ihm der schöne «Türk» doch noch verr.... musste. Werni

**Während der Grenzbesetzung** musste das Schützenbat. 8 in Schuls Kantonemente beziehen. Um die Magenfrage etwas zu verbilligen und die Küchenabfälle zu verwerten, hatte die Kompagnie vier Schweine zum Mästen gekauft. Schütz Ruesch wurde abkommandiert, dieselben zu betreuen. Eines Tages nun gab Hauptmann Raduner Befehl, dass sich abends die ganze Kompagnie ohne jede Ausnahme am Hauptverlesen einzufinden habe. Gesagt, getan. — Schütz R. fasste den Befehl pünktlich auf, putzte die vier Schweine bis zur standesgemässen Sauberkeit, überdies zog er jedem noch einen Damen-hut an und meldete sich beim Hauptverlesen militärisch: «Herr Hopme, Schötz Ruesch mödet sich mit de vier Kompagniesae zum Hoptverlese, machid aber e chli wäldli, sös laufid mr die Chöge devo.» Ama



**Pruntrut 1916.** Unsere Truppe war mit jungen Lieutenants eben frisch eingerückt und der strebsamste unter ihnen hatte die grosse Ehre, vor dem inspizierenden Oberstbrigadier seinen Zug auf die Wache zu führen. Eine lange Stunde vorher ermahnte er seine «Füsel» an stramme Gewehrhaltung, spickenden Taktenschritt usw., bis mit dem Glockenschlag der Ablösungszeit seine Aufregung den Höhepunkt erreichte. Alles ging gut! Glänzend hat der eifrige Lieutenant seine Männer herangeführt und Front alte Wache aufgestellt. Dann hub er mit schmissigem Tonfall an:

«Kamerad, melde neue Wache zur Stelle!»



sind unübertroffen,  
mild und würzig

GAUTSCHI, HAURI & CIE.  
REINACH (AARGAU)

weiß u. blau rot

70 Cts. 80 Cts.

G.H. und blau  
Fr. 1.-